

3 Material und Methoden

3.1 Datenerhebung

Die in der vorliegenden Studie verwendeten Daten zum Makrozoobenthos der Unter- und Außenelbe wurden im Rahmen der Beweissicherung zur Anpassung der Unter- und Außenelbe an die Containerschifffahrt durch das Ingenieurbüro BIOCONSULT, Bremen im Auftrag des WSA Hamburg erhoben.

Es wurden zwischen dem 06.-12.04.99 in der Außenelbe (mariner Bereich, Abb. 3.1-1) und zwischen dem 27.-29.04.99 in der Unterelbe (limnischer Bereich, Abb. 3.1-2) an jeweils 8 Stationen mit einem Van-Veen-Greifer (0,1 m²) die anstehenden Sedimente beprobt. An jeder Station wurden 6 Parallelproben mit jeweils mindestens $\frac{3}{4}$ Füllungsgrad (Ausnahmen: $\frac{1}{2}$ Füllungsgrad bei Greifer L1-1, L1-2, L41-4) entnommen. Aus jedem Greifer wurde mit einem Stechrohr (15,9 cm²) je eine Unterprobe gewonnen und mit einer Sieb-Maschenweite von 0,250 mm gesiebt. Der restliche Greiferinhalt wurde in eine Wanne überführt und mit einer Sieb-Maschenweite von 1 mm gesiebt. Die Siebrückstände wurden sofort in 70-80% Alkohol fixiert.

Die Stationskennwerte sind in Tabelle 3.1-1 dargelegt. Die in der Laboranalyse ermittelten faunistischen Daten sind dem Anhang beigelegt. Eine umfassende Beschreibung der Probenahme und -aufarbeitung wird durch das Ingenieurbüro BIOCONSULT vorbereitet.

Tab. 3.1-1: Stationskennwerte (Alle Angaben nach BIOCONSULT).

	Station	Bereich	Wassertiefe (ca. m)	Sediment	Abkürzungserklärung
Mariner Bereich	M 3	U	4	1	Bereich F Fahrinne K Klappstelle U Umgebung Wassertiefe Bezug SKN Sediment 1 Schlick 2 Feinsand 3 Mittelsand 4 Grobsand 5 Schill
	M 7	U	10	2	
	M 9	U	14	2	
	M 16	K	12	2	
	M 27	U	13	2	
	M 35	F	14	3	
	M 37	U	9	2	
M 42	F	18	2		
Limnischer Bereich	L 1	U	6	1	
	L 17	U	4,5	3	
	L 18	F	11	1	
	L 19	U	9	2-4	
	L 26	F	12	1	
	L 32	F	11	1-3	
	L 41	F	13	3	
L 48	F	12	2		

Die für die vorliegende Sonderuntersuchung analysierten Stationen im marinen und limnischen Bereich der Elbe wurden durch die Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Beweissicherung Makrozoobenthos“ unter folgenden Gesichtspunkten ausgewählt:

- jeweils mindestens eine Station im jeweiligen Eingriffsbereich
- jeweils mehrere Stationen, die als potentielle Referenz dienen oder aber mögliche flächige Auswirkungen der Eingriffe dokumentieren können.

In Tab. 3.1-2 wird hierzu eine Übersicht gegeben.

Tab. 3.1-2: Stationszuordnung im Rahmen des Sonderuntersuchungsprogrammes: Eingriffsbereich - potentieller Auswirkungsbereich - potentieller Referenzbereich (nur **fett** gesetzte Stationsnummern waren eindeutig zuzuordnen).

Eingriffsstation	pot. Auswirkungsstation	pot. Referenzstation
<i>mariner Bereich</i>		
M16 (Klappstelle)	M3 M7 M9 M27	M3 M7 M9 M27
M35 (Fahrrinne)	M9 M37	M9 M37 M42
<i>limnischer Bereich</i>		
L18, L26, L32 (Fahrrinne)	L1 L17 L19	L41 L48

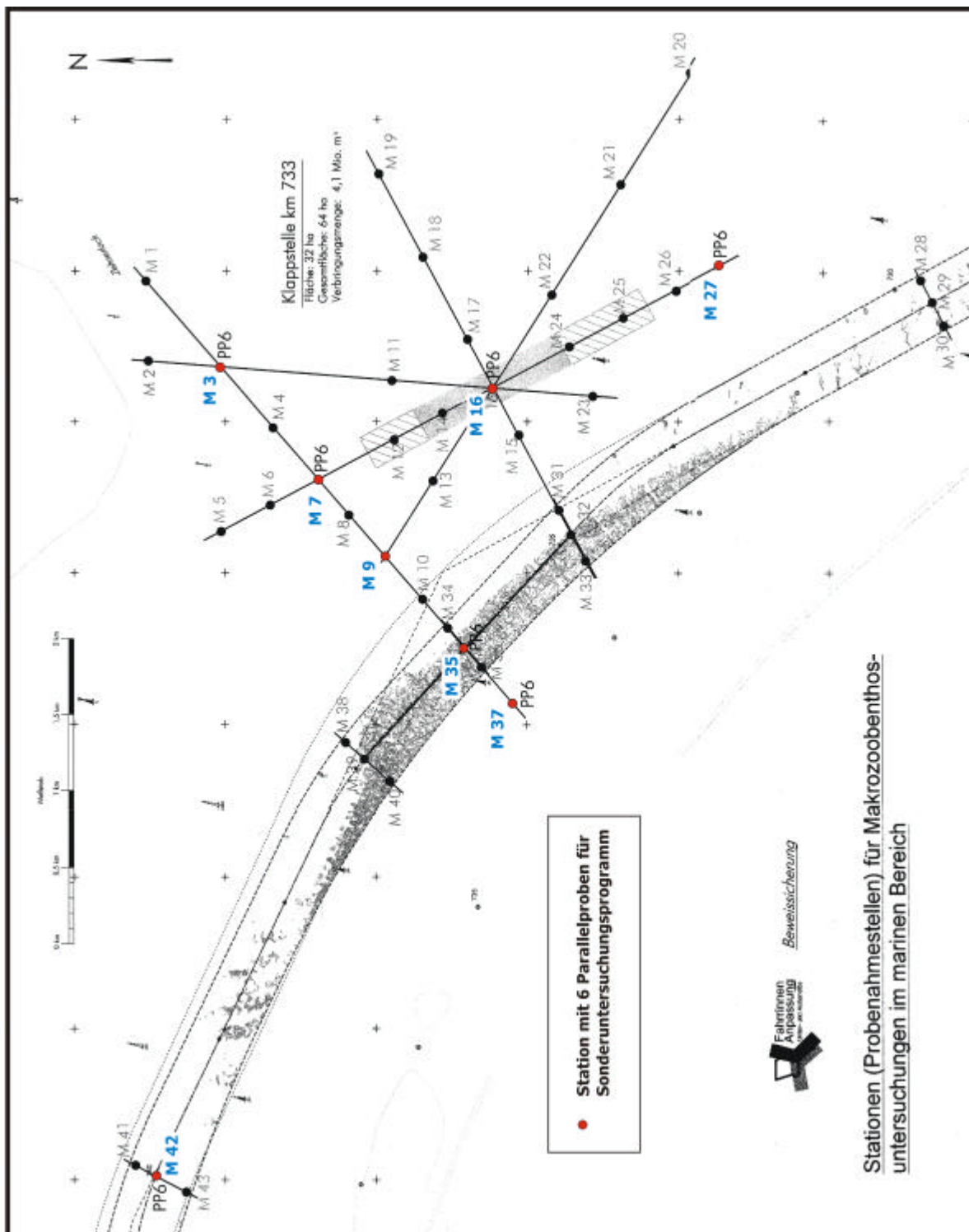


Abb. 3.1-1: Lage der 8 Stationen mit 6 Parallelproben für das Sonderuntersuchungsprogramm „Anzahl notwendiger Parallelproben“ im Bereich der Außenelbe (Strom-km 733-740).

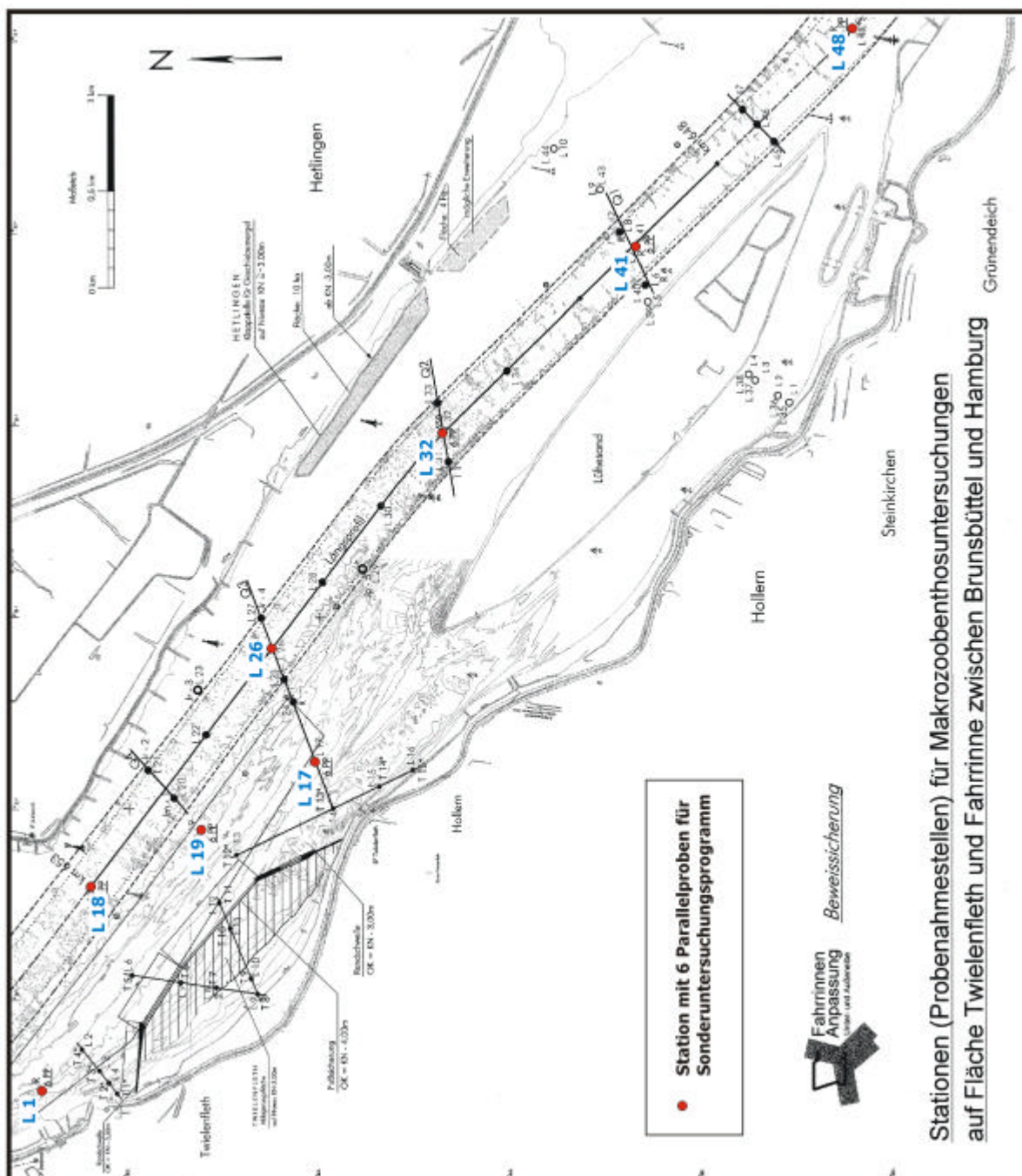


Abb. 3.1-2: Lage der 8 Stationen mit 6 Parallelproben für das Sonderuntersuchungsprogramm „Anzahl notwendiger Parallelproben“ im Bereich der Untere Elbe (Strom-km 674-653).